

Neue Abstellanlage für Fahrräder am Freibad

Der Förderverein Radverkehr hat mit seinem Antrag Erfolg. Der Verein beteiligt sich an den Kosten. Deutlich teurer als die eigentliche Abstellanlage ist ein anderer Teil der Konstruktion.

Dirk Windmüller

■ **Löhne.** Jahrzehnte ist es her, dass am Freibad die Abstellanlage für Fahrräder wirklich sinnvoll genutzt werden konnte. Schon länger besteht die Gefahr, dass die Metallschienen, in die die Räder geschoben werden können, Schäden verursachen. Sicher lassen sich die Räder dort kaum anschließen. „Zeit, dass die Felgenkiller wegkommen“, sagte Bürgermeister Bernd Poggemöller im Hauptausschuss und unterstützte die Anregung des Fördervereins Radverkehr, die Anlage zu erneuern. Der stimmten auch alle Ausschussmitglieder zu.

Die Abstellanlage stammt aus einer Zeit, als die Wörter Mountainbike und Trekkingrad noch längst nicht erfunden waren. Die Anlage ist wenig jünger als das Freibad, das deutlich über 50 ist. Schon vor Jahren hätte sie erneuert werden müssen. Der Förderverein Radverkehr sorgt jetzt dafür.

„Der Förderverein stellt für den Kauf einer neuen Abstellanlage 5.000 Euro zur Verfügung“, schreibt der 1. Vorsitzende Kurt Begemann im Antrag des Vereins an die Verwaltung. Diese Summe soll sich um 5.000 Euro auf insgesamt 10.000 Euro erhöhen. Die Mittel sollen aus dem Innenstadtfonds des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) eingebracht werden. Gekauft werden soll eine Abstellanlage, die ein sicheres Anschließen von 80 Fahrrädern ermöglicht.

Der Verein beantragte ebenfalls, dass das vorhandene Eternitdach durch eine Alu- oder Zinkkonstruktion ersetzt wird, und dass eine Beleuchtungsanlage installiert wird. Die Entsorgung des alten Dachs und der Kauf eines neuen sind teurer als die eigentliche Abstellanlage. Entsorgung und Neuananschaffung kosten rund 17.000 Euro. Diese Summe will die Stadt aus Eigenmitteln finanzieren.

Für nicht erforderlich hält

die Verwaltung die Installation einer Beleuchtung. Die Anlage werde überwiegend im Sommer von Freibadbesuchern genutzt, wenn es hell ist. Schüler des Gymnasiums könnten im Winter auf die Anlage auf dem Schulgelände ausweichen, die beleuchtet ist.

Das sieht die SPD anders. „Wir halten eine Beleuchtung

für sinnvoll. Da geht es auch um das Sicherheitsgefühl der Bürger auf diesem Platz“, sagte Wolfgang Böhm. Um vor Vandalismus zu schützen, solle das Licht von einem Mast aus auf die Anlage scheinen. „An dieser Stelle sollte auch eine Videoüberwachung installiert werden“, sagte Böhm.

Die Beleuchtung wird kom-

men, mit dem Thema Videoüberwachung gestaltet es sich schwieriger. „Das lassen wir von unserer Datenschutzbeauftragten überprüfen. Da würden möglicherweise auch noch weitere Standorte infrage kommen“, sagte Bürgermeister Poggemöller.

Silke Glander-Wehmeier von den Grünen richtete den Blick in die Zukunft. „Wenn das Kombibadgebaut wird und der Eingang des Bades zum Festplatz verlegt wird, dann sollte es möglich sein, die Abstellanlage und die Beleuchtung zu versetzen“, sagte sie. Die Verwaltung sagte zu, das bei der Planung zu berücksichtigen.

Kurt Begemann und Georg Hofemann vom Förderverein freuten sich über das Ergebnis. „Das ist alles so beschlossen worden, wie wir es beantragt haben. Das ist ein schöner Erfolg“, sagte Begemann nach der Sitzung vor dem Rathaus. Die Vereinsmitglieder hatten die Sitzung von der Zuschauertribüne aus verfolgt.



Die Abstellanlage für Fahrräder am Freibad wird durch eine neue ersetzt. FOTO: DIRK WINDMÜLLER